

"Der Courier"
ist die führende Zeitung für die deutsch sprechenden Canadianer.
Erscheint jeden Mittwoch.
Bezugspreis:
für Kanada \$2.50
für Ausland \$3.50
Büros und Druckerei:
1885 Halifax Straße, Regina.

Der Courier

Organ der deutsch sprechenden Canadianer

"The Courier"
is the leading Canadian Paper in the German language.
Issued every Wednesday.
Subscription price:
in Canada \$2.50
to foreign countries .. \$3.50
Offices and printing plant:
1885 Halifax Street, Regina.

17. Jahrgang 12 Seiten Regina, Saskatchewan, Mittwoch, den 25. Juni 1924 12 Seiten Nummer 33

Die Wahlen in British Columbia

Vorausschau per Glas abgelesen.

Victoria. — Die Provinzialwahlen in British Columbia hatte 167 Kandidaten im Kampfe um 48 Legislativsitze ins Feld geführt. Von den Kandidaten waren 46 Liberale und Anhänger der Oliver-Regierung, 48 Konföderative, 45 Provinzialpartei, 18 Arbeiterpartei und 10 Unabhängige. Die Liberalen hatten in den letzten Wahlen 25 Sitze.

Bis jetzt sind gewählt:
20 Liberale,
16 Konföderative,
2 Provinzialpartei,
3 Labor.

Die Wahlergebnisse stehen noch aus, jedoch, daß das Bild noch veränderlich sein kann. Die Liberalen müßten in der neuen Legislatur 25 Sitze haben, um den "Speaker" zu wählen und noch 25 Mitglieder für eine Mehrheit im Hause haben zu können, der 22 Oppositionsangeordneten gegenüberstehen.

Gleichzeitig mit der Wahl hatten die Wähler auch die Frage zu beantworten, ob in British Columbia der Vorschlag der "Wahlreform" angenommen werden soll. Nach dem bisherigen Ergebnis zu schließen, haben sich die meisten dagegen entschieden. Aber auch hier fehlen im Augenblick die genauen Zahlen.

Spaltung in der Progressiven Partei

Die Radikalen gehen ihre eigene Wege

Ottawa. — 6 Mitglieder der Progressiven Partei im kanadischen Unterhaus haben sich abgespalten und haben ihre eigene Fraktion gebildet. Es handelt sich um die Herren Gardiner, Garland, Kennedy und Spencer von Alberta, um Campbell von Saskatchewan und um Agnes MacPhail von Ontario. Sie bilden schon immer einen eigenen radikalen Flügel in ihrer Partei. Aber die Gegenüberstellung zwischen ihnen und der Mutterpartei haben sich in letzter Zeit besonders scharf veräußert. Sie stehen gegen die üblichen Progressiven, welche die liberale Regierung nachdrücklich tadeln. Auf beiden Seiten wurden die Pünktchen in der letzten Sitzung der Separatisten in enger Verbindung mit den zwei Abgeordneten Woodsworth und Irvine.

Schneefall in Alberta

Unter Zerstörung in der Provinz Edmonton. — Gegen Ende der letzten Woche ist ein einziger Sturz in Mittel- und West-Alberta Schnee gefallen, der aber den Feldfrüchten keinen Schaden zufügte. Im übrigen Alberta ist fast an jedem Tage der vergangenen Wochen Regen niedergegangen, der für die Saat von bester Wirkung war.

Die Erziehung des neuen Canadianers

Unter dem Titel "The Education of the New Canadian" hat Dr. J. J. M. Anderson, der jetzige Führer der provinzialen Organisation der Konföderativen und der früheren Direktor des Unterrichtswesens für Neucanadier in Saskatchewan, eine Schrift veröffentlicht. Dort ist auf Seite 197 folgendes zu lesen:

Es gibt jedoch in den Vereinigten Staaten viele Privatschulen und es ist sehr unwahrscheinlich, daß man ähnliche Verhältnisse in Kanada sich entwickeln läßt. Im Jahre 1913 unterstützten die Katholiken der Vereinigten Staaten 5,256 Privatschulen und in ähnlichen Jahren hatten die Lutheraner 5,883 solche Schulen unter ihrer Kontrolle. Der Staat eines solchen Zustandes kann gar nicht überleben werden, und ein Studium der Entwicklung des nichtchristlichen Schulwesens (nonsectarian education) führt uns, fast zu dem Glauben, daß wir, die wir auf dem amerikanischen Kontinent leben, Verhältnisse in unserer Mitte zulassen, die nicht eine bürgerliche Gemeinschaft fördern, welche von den Grundgesetzen der Demokratie durchdrungen ist.

Diese Worte des konservativen Führers von Saskatchewan geben allen Katholiken und Lutheranern Anlaß zu der ersten Frage: Wollen gewisse Kreise einen neuen Schulkampf in Kanada entfachen, der unter Rand innerlich gereizt und auf schwere Schäden führt?

Saskatchewan's Bevölkerung und Wohlstand

Nach einer Mitteilung, die vom Dominion Bureau of Statistics an Don. J. M. Ulrich, Gesundheitsminister von Saskatchewan, gelangt ist, war die Bevölkerungsziffer von Saskatchewan Ende des Jahres 1923 810,526 gegenüber 757,510 im Jahre 1921. Die Bevölkerung hat mithin in den letzten 2 Jahren um fast 7 Prozent zugenommen. Die Ziffern verteilen sich folgendermaßen: "Cities" 104,662, "Towns" 65,246, "Villages" 64,374, insgesamt 234,282; verbleiben noch 576,244 für die ländlichen Distrikte, die unorganisierten Territorien und die Indianer-Reserven. Auf die Städte treffen: Moose Jaw 20,640, North Battleford 14,395, Prince Albert 8,086, Regina 36,831, Saskatoon 27,539, Swift Current 3,761, Weyburn 3,406.

Nach einer weiteren Mitteilung, die vom nämlichen statistischen Büro in Ottawa ausgeht, betrug Canadas Nationalreichtum \$2,195,000,000 im Jahre 1921. Daraus entfielen auf die Landwirtschaft: \$7,928,871,126, oder nahezu 36 Prozent und etwa \$908 auf den Kopf der Bevölkerung. Nach Provinzen ausgerechnet: Ontario und Quebec an erster Stelle, ihnen folgten aber sofort Saskatchewan mit \$2,845,642,000 Gesamtvermögen, Alberta mit \$1,950,073,000, Manitoba mit \$1,650,495,000 und British Columbia mit \$1,365,896,000.

C. P. Dampfer "Metagama" hatte Zusammenstoß

Erreichte aber den Hafen

St. Johns, Neufundland. — Als die Nachricht von einem Zusammenstoß des C. P. Dampfers "Metagama" mit dem italienischen Schiff "Alba" am 21. Juni in der Nähe von St. Johns, Neufundland, kam, wurde die Arbeit eingestellt. Die "Alba" hatte die "Metagama" von der Seite her angefahren und die "Metagama" hatte die "Alba" von der Seite her angefahren. Die "Alba" hatte die "Metagama" von der Seite her angefahren und die "Metagama" hatte die "Alba" von der Seite her angefahren. Die "Alba" hatte die "Metagama" von der Seite her angefahren und die "Metagama" hatte die "Alba" von der Seite her angefahren.

Die Nominierung der Wheat-Pool Delegaten

Die Central Office des Wheat Pool in Regina teilt aus mit, daß die Nominierung der Delegaten für die Wheat-Pool-Delegationen in den Provinzen Saskatchewan, Alberta und Manitoba am 21. Juni, über 1000 Nominierungen eingelaufen sind. Jedes Nominations-Papier von mindestens 6 anderen Kontrakt-Unterzeichnern betätigt war, haben schon über 7000 Farmer an der Arbeit der Nominierung teilgenommen. Das ist fast ein Siebentel der Gesamtzahl der Wheat-Pool-Mitglieder und beweist, daß die Bewegung das Herz der Farmerfrage in einer Weise getroffen hat wie nichts anderes zuvor.

Die Provinz Saskatchewan ist in 16 Wahlbezirke eingeteilt. Von jedem dieser Distrikte sind 10 Delegierte zu wählen, die das allgemeine Wheat-Pool-Gesetz zu kontrollieren haben. Diese 10 Delegierten haben auch den Distriktsdirektor zu bestimmen, der im "Central Board", bestehend aus 16 Distrikts-Direktoren, Sitz und Stimme hat.

Der "Provisional Board" wird zu Anfang dieser Woche sich zusammensetzen, um für die Wahl die letzten Vorbereitungen zu treffen. Wahrscheinlich wird jeder Distrikt noch in zwei Subdistrikte mit je zwei oder drei Kandidaturen eingeteilt werden.

Ein Teilstreik der Postangestellten in Ostcanada

Hat wenig Erfolg

Der Postdienst im Westen blieb normal

Das in der letzten Couriernummer mitgeteilte Ultimatum des Verbandes der Postangestellten hatte nach einer Sitzung des kanadischen Kabinetts folgende neue Vorschläge zur Folge, die Generalpostmeister Don. Chas. Stewart dem Sekretär Archer von der Canadian Federation of Postal Employees unterbreitete:

1) Wo ein Postangestellter nach der neuen Entlohnungstabelle weniger als sein bisheriges Salär erhielt, wird der Bonus von 1921/22 erhöht, wird der Bonus weiter geändert, die Gehaltsrevision für den ganzen Postdienst beendet ist.

2) Wenn die Revision beendet ist, wird es den Postangestellten oder den Angestellten in einer anderen Regierungsabteilung freistehen, ihre Verhältnisse gegen die Neuordnung eines Unterkomitees der Regierung zu unterbreiten und die Meinungsverschiedenheiten so gründlich zu beheben, als es für eine allgemeine Verständigung notwendig ist.

Während noch die Beratungen zwischen den beiden Parteien und unter den Führern der Postangestellten vor sich gingen, kam die Streikbombe in Toronto zum Platzen, wo sofort 1700 Mann den Dienst verließen. Der Streik hatte am Mittwoch um 5 Uhr nachmittags begonnen, jedoch trat einige Stunden vorher die Nachricht ein, daß das Generalkomitee des Verbandes der Postangestellten den Beginn des Ausstandes um 21 Stunden verschoben habe. Vorher hatten jedoch bereits viele Postangestellte, ohne weitere Befehle abzuwarten, die Arbeit eingestellt. Infolgedessen konnte der Postdienst in den Postämtern in Toronto, Montreal, Windsor, Windsor, Windsor, Windsor und kleineren Städten nicht aufrechterhalten werden. Einige Angestellte kehrten, als sie von dem eingehenden Aufbruch hörten, in die Postämter zurück, aber die Mehrzahl derer, die zurückkehrten, wurde sofort wieder entlassen.

Canadas Goldreichtum

An dritter Stelle unter den Ländern der Welt.

Ottawa. — Von der Regierung veröffentlichte Berichte über die Goldgewinnung zeigen, daß Canadas Bedeutung als Goldproduzierendes Land stetig zunimmt und daß es jetzt in dieser Hinsicht unter allen Ländern der Welt an dritter Stelle steht. Aus den statistischen Daten ergibt sich, daß die Goldproduktion der Welt im Jahre 1922 von insgesamt 15,440,000 Unzen Transvaal mit 7,020,110 oder 45.6 Prozent, die Vereinigten Staaten mit 2,363,075 Unzen oder 15.1 Prozent und Canada mit 1,263,364 Unzen oder mit 8.2 Prozent der Gesamtproduktion der Welt beteiligt waren.

Beim Vergleich der Goldgewinnung des Jahres 1922 mit der des Jahres 1921 stellt sich heraus, daß sich der Anteil an der Weltproduktion in den Vereinigten Staaten um 0.1 Prozent, in Canada hingegen um 2.4 Prozent erhöht hat. Der Anteil an der Weltgoldproduktion aller anderen Länder zusammen genommen hat sich in der genannten Zeit um 3.1 Prozent erhöht.

Zur Zeit der kanadischen Goldproduktion von 1,263,364 Unzen im letzten Jahr wird vom Bergwerksdepartement auf \$25,204,076 geschätzt. Der Umstand, daß die Goldproduktion Canadas im letzten Jahr um 39,763 Unzen geringer war als im Jahre 1921 wird nicht auf eine geringere Tätigkeit, sondern darauf zurückgeführt, daß es während des letzten Jahres nicht immer möglich war, genug bodenkundliche Kraft zur Verfügung zu haben.

Der Postdienst in Toronto wurde auf die Ablieferung von Briefschaften erster Klasse eingeschränkt. Beamten der Föderation der Postangestellten glaubten, daß der Postdienst in ganz Canada vollständig unterbrochen werden würde. Sogar wurde von den Postmeistern in den größeren Städten erklärt, daß sie verließen würden, den Postdienst mit neuen Mannschaften aufrechtzuerhalten. Am Scherzenden wurde die Provinz Ontario die Eisenbahnpostgeschäfte schloß sich den streikenden Briefträgern und Bürogehilfen in Ontario an, wodurch der Dienst ganz unterbrochen wurde. Auch Montreal litt stark. Arbeiter in Hamilton kehrten auf ihre Posten zurück, die streikenden Angestellten in Ottawa gingen nicht an den Ausfall. In der Provinz Quebec war der Streik nur zum Teil erfolgreich.

Die Postangestellten im Distrikt von Winnipeg, der das Gebiet zwischen Fort William, Ontario und Moose Jaw, Saskatchewan, umfaßt, haben sich dem Streik nicht angeschlossen. Der ganze canadische Westen von Winnipeg bis Vancouver erfreute sich dank der Ruhe der Postangestellten dieses Gebietes eines regelmäßigen Postdienstes. Dieser Umstand wie die feste Haltung der canadischen Regierung, die den Streikenden mit Entlassung drohte, führte alsbald zu einem Abbruch der Auslandsbeziehung. Mehrere Leute kehrten zur Arbeit zurück. Nach einer Mitteilung des Arbeitsministers, James Murdock, denkt die Regierung nicht an die Einsetzung eines Vermittlungsausschusses.

Unter dem Titel "The Education of the New Canadian" hat Dr. J. J. M. Anderson, der jetzige Führer der provinzialen Organisation der Konföderativen und der früheren Direktor des Unterrichtswesens für Neucanadier in Saskatchewan, eine Schrift veröffentlicht. Dort ist auf Seite 197 folgendes zu lesen:

Wahlrecht ist Wahlpflicht

Jeder Deutschcanadier, der Bürger dieses Landes ist und in Saskatchewan wohnt, ab 16. Juli sein Wahlrecht an. Jeder fähig dafür, daß auch seine Frau ihre Stimme abgibt.

Das schädliche System der Prohibition und der Vorkriegsgerichte muß zu Fall gebracht werden. Wir wollen Freiheit und Gerechtigkeit in der Frage des Alkoholverkaufs. Wir setzen daher unser Kreuz (X) hinter das "No" der ersten Frage.

Wahlsieg der Nationalisten in Südafrika

Niederlage des General Smuts.

Kapstadt, 20. Juni. — Während aus zehn Bezirken die Wahlergebnisse noch fehlen, die Nationalisten Arbeiter-Koalition bereits eine Mehrheit von 22 gegen die Regierung des Generals Jan Christian Smuts auf. Die Bildung eines Ministeriums unter dem Nationalistenführer General J. M. A. Verwoerd ist gesichert. Soweit haben die Nationalisten 55 Mandate, die Südafrika-Partei (Smuts) 51, die Arbeiter 18 und die Unabhängigen 1. In dem Wahlkreis-Bericht wurde der Finanzminister Verwoerd geschlagen. Die Presse, als ein Ganzes, begrüßt die siegreichen Parteien und verleiht der Hoffnung Ausdruck, daß alle sich zusammenschließen, um der neuen Regierung zu helfen und für den Fortschritt und die Entwicklung der Union zu arbeiten.

General Smuts, der bei der Wahl seinen Sitz in der Assemblée verloren hat, hat das Anerkennen des Affenblutmittels Col. G. M. Claassen von Standerton, Transvaal, für eine Erlaubnis in jenem Bezirk angenommen.

Die Londoner Zeitungen aller Parteienrichtungen drücken ihr Bedauern darüber aus, daß General Smuts bei den Wahlen in Südafrika geschlagen worden ist. Allgemein wird jedoch erklärt, daß seine Niederlage keineswegs sein Verschwinden aus dem politischen Leben der Dominion zur Folge haben wird. Die liberale "Daily News" verleiht der Meinung Ausdruck, General Smuts sei auf Grund von Wahlfragen geschlagen worden, die kaum irgend welchen Bezug auf Angelegenheiten von größter internationaler Bedeutung hatten, sondern nur alte lokale Streitigkeiten berührten.

Der "Daily Chronicle" und die "Morning Post" erklären, das neue Ministerium des Generals Verwoerd werde kaum irgend etwas Definitives in Bezug auf den Abfall vom britischen Reich wagen, weil es von den Arbeiterelementen abhängig sei, die durchweg britisch seien.

Zusammenkunft Herriots mit MacDonald

Die beiden Premieres besprechen die schwebenden Fragen.

London, 21. Juni. — Die Verhandlung zwischen Premier Herriot und Premierminister MacDonald in Chequers Court ist beendet, es wird nichts für die Öffentlichkeit ausgesagt. Herriot kommt am Nachmittag und fährt sofort in Begleitung des Sekretärs von MacDonald und seines eigenen Sekretärs nach London nach Chequers. Der Abend wird Teil der Zeit in Anbruch nehmen und die internationalen Schulden werden voraussichtlich auch behandelt. Endgültige Vereinbarungen werden schließlich getroffen, vorläufige Einverständnisse müssen vor ihrer Verlautbarung dem belgischen und italienischen Premier vorgelegt werden.

Ausführung des Dawes-Berichts

Macht in Deutschland langsame Fortschritte.

Berlin, 23. Juni. — Die Vorarbeiten zur Ausführung der Empfehlungen des Dawes-Komitees werden mit Eifer betrieben, aber die Fortschritte sind noch nicht sehr betrübend. Die Verzögerungen in Folge der Reichstagsarbeiten und der Weibereien zwischen den Anhängern der verschiedenen Parteien erschweren die Lösung der Probleme, die mit den einzelnen Projekten verbunden sind. Ein Bericht wird aber noch die Möglichkeit der Fertigstellung werden, und das ist derjenige, der sich auf die Reorganisation der Staatsbahnen bezieht. Zugleich dieser Frage waren nicht viele Konferenzen mit den Vertretern der Alliierten nötig, sondern auch die Vereinbarungen der Bahnen und Angestellten mußten zu Tage gezogen werden, um deren Status unter der neuen Verwaltung festzustellen. Sie behaupten, daß ihr Status offenbar darunter leiden werde, wenn die Bahnen unter Verwaltung gestellt werden.

Die waren besonders wegen des Weiterbestehens ihrer Saläre, Pensionen, Renten und Abzahlungen besorgt. Auch die Bankbeamten und Angestellten hatten erste Sorgen. Abgemacht wurde aber die Herabsetzung der Gehälter, daß die Wahlen nicht mehr den Wähler der Reichsbank betreffen werden, nachdem die Rentenbank mit der Genossenschaft verbunden worden ist. Wenn die Vorarbeiten nicht schneller vor sich gehen, werden die verschiedenen Vorlagen nicht vor Mitte Juli unterbreitet werden können. In den nächsten Wochen wird die Frage der Revision der Steuern, die Regierung will die Einkommen- und Körperschaftsteuern so ändern, daß sie die Einnahmen der Regierung nicht schmälern, aber von ihnen getragen werden müssen, die besser dazu imstande sind als die Arbeiter. Die Herabsetzung der Lebensunterhalts für die Arbeiter reduziert werden dürfen, wenn einmal die Post- und Frachttarife herabgesetzt worden seien.

Deutsche Auswanderung nach Russland

Die Deutsche Vereinigung für Ueberführung nach Russland, die 29 Landwirtschaftsfamilien umfaßt, hat in Moskau um die Erlaubnis nachgesucht, sich im Gouvernement Samara anzusiedeln. Die Sowjetregierung teilte der Vereinigung mit, daß sie ihr bei Samara 500 bis 700 Tschetwinnen Land überlassen könne, jedoch ohne Bauten und Inventar, die die Siedler sich selbst beschaffen und beschaffen müssen. Außerdem hat sie der Vereinigung zwei Sowjetwirtschaften, ehemalige Güter im Pulawischen Kreise des Gouvernements Samara, mit einer Fläche von 1000 Tschetwinnen Land an. Der Pachtvertrag darf 12-14 Jahre in Geltung bleiben. Des weiteren ist der Sowjetregierung ein Gehalt von 1000 deutschen Arbeitern aus Solingen um Genehmigung zur Ansiedlung in Russland zugesprochen worden. Die Vereinigung wird im Laufe der nächsten Monate die Güter im Pulawischen Kreise des Gouvernements Samara, mit einer Fläche von 1000 Tschetwinnen Land an. Der Pachtvertrag darf 12-14 Jahre in Geltung bleiben. Des weiteren ist der Sowjetregierung ein Gehalt von 1000 deutschen Arbeitern aus Solingen um Genehmigung zur Ansiedlung in Russland zugesprochen worden.

Lebte Nachrichten

Sechs Kandidaten zum Tode verurteilt. Montreal, 24. Juni. — Louis Morel, Giuseppe Scatini, Tony Frank, Mike Valentin, Frank Gambino und Leo Davis wurden gestern des Mordes schuldig erklärt. Sie haben am 1. April den Chauffeur der Hotelgala Bank, Henri Cleran, ermordet. Die Verurteilten sollen am 24. Oktober gehängt werden. Wegen des Urteils wird Verurteilung eingeleitet werden.

Durch elektrischen Strom getötet. Moose Jaw, 24. Juni. — James Henderson, der in der elektrischen Beleuchtungsanlage der Stadt beschäftigt war, ist bei der Arbeit vom elektrischen Strom getroffen worden und war fast sofort tot.

Das letzte Wahlergebnis von British Columbia. Victoria, 24. Juni. — Liberale 30, Unabhängige Liberale 2, Unabhängige 4, Arbeiter 4, Konföderative 17, im Zweifelsfall 1.

Bier Tote als Sturmpfer. Chicago, 24. Juni. — Einer der schlimmsten Sommerstürme seit Jahren fegte über das obere Mississippi-Tal hinweg. Bier Tote wurden gezählt. Der Eigentümer des belagerten Hauses auf einige Hunderttausend Dollars.

Junge Russin von zwei Freundinnen abgeschlachtet

Wien, 24. Juni. — Bei der Aufregung, die die bevorstehende Hochzeit der Tochter des Reichsministers von Österreich, der 17-jährigen Marie Putschina, und die um ein Jahr ältere Radja Fedorowna Marie Guschikoff, die achtzehn Jahre alte Tochter eines Polizeibeamten, zu erregen, wurden in der Nacht vom 23. zum 24. Juni in der Wohnung der beiden Mädchen in der Nähe des Theaters in Wien, nach ihrer gemeinsamen Wohnung, die beiden Mädchen von zwei Freundinnen, die sich in der Wohnung befanden, abgetötet. Die Mädchen wurden in der Wohnung der beiden Mädchen in der Nähe des Theaters in Wien, nach ihrer gemeinsamen Wohnung, die beiden Mädchen von zwei Freundinnen, die sich in der Wohnung befanden, abgetötet.

Mord der italienischen Faschisten

Rom, 23. Juni. — Dem Vernehmen nach hat ein Agent der Faschistischen Partei namens Dumini ein vollständiges Geheimnis über die Entführung und Ermordung des sozialistischen Abgeordneten Matteotti abgegeben. Dumini, der zuerst verhaftet war, gab angedeutet der unaufrichtigen Beweise gegen ihn sein und enthielt den ganzen Anschlag. Das Geheimnis verriet Dumini, früher Leiter des Polizeibüros im Ministerium des Innern; Filippo Tullio, Herausgeber des Corriere d'Informazione, und Marinelli, Sekretär der Faschistischen Partei. Alle sind Faschisten. Nach Angabe von Dumini ordneten sie die Tötung an und bezahlten die Mörder. Der Agent gab an, daß er selbst und vier andere den Mord ausgeführt haben. Die Leiche ist nicht gefunden.

(Siehe auch Seite 2 unter Weltumlauf)

Lebte Nachrichten

Sechs Kandidaten zum Tode verurteilt. Montreal, 24. Juni. — Louis Morel, Giuseppe Scatini, Tony Frank, Mike Valentin, Frank Gambino und Leo Davis wurden gestern des Mordes schuldig erklärt. Sie haben am 1. April den Chauffeur der Hotelgala Bank, Henri Cleran, ermordet. Die Verurteilten sollen am 24. Oktober gehängt werden. Wegen des Urteils wird Verurteilung eingeleitet werden.

Durch elektrischen Strom getötet. Moose Jaw, 24. Juni. — James Henderson, der in der elektrischen Beleuchtungsanlage der Stadt beschäftigt war, ist bei der Arbeit vom elektrischen Strom getroffen worden und war fast sofort tot.

Das letzte Wahlergebnis von British Columbia. Victoria, 24. Juni. — Liberale 30, Unabhängige Liberale 2, Unabhängige 4, Arbeiter 4, Konföderative 17, im Zweifelsfall 1.

Bier Tote als Sturmpfer. Chicago, 24. Juni. — Einer der schlimmsten Sommerstürme seit Jahren fegte über das obere Mississippi-Tal hinweg. Bier Tote wurden gezählt. Der Eigentümer des belagerten Hauses auf einige Hunderttausend Dollars.